

Dankeschön für den Mützenberg!

Post aus Bamberg lässt Nadeln in Eberswalde schneller klappern



Fleißige Strickerinnen beim DRK-Eberswalde vor dem Mützenberg 2015 Foto: Archiv / TB

Eberswalde (saschu). Das obige Foto stammt aus dem letzten Herbst und zeigt einige der nimmermüden Strickerinnen aus der Region bei der Übergabe ihres Handarbeitsertrages des Jahres 2015. Die Frauen aus Eberswalde, Bad Freienwalde, Schwedt und anderswo fertigen seit vielen Jahren Mützen für indische Straßenkinder. Die Nadeln klappern auch in diesen Sommerwochen. Aktuelle Zahlen will Elke Siegemund noch nicht nennen. Die Eberswalderin, ihres Zeichens die Koordinatorin dieser ganz praktischen Solidaritätsaktion, brachte einen Brief aus Bamberg persönlich in der Redaktion des Märkischen Sonntags vorbei. Ein Dan-

keschön des Vereins Friendcircle Worldhelp. Dessen Vorsitzende Alexandra Schmitz schrieb: „Die Mützen, die wunderschönen, sind die äußere Umhüllung dessen, was ihr ansonsten noch transportiert und schenkt: Eure langjährige intensive Freundschaft und euer Mitgefühl, das in dieser Welt so dringend gebraucht wird. (...) Unsere äußeren Augen können lediglich das Verteilen der liebevoll gestrickten Mützen und die Freude und das Strahlen in den Augen der Menschen sehen, doch tief innen ist uns bewusst, dass es so viel mehr ist.“ Diese Worte tun wohl, meint Elke Siegemund aus dem Brandenburgischen Viertel, die dank

persönlicher Kontakte das Strickprojekt des Bamberger Vereins nach Eberswalde gebracht hat. Sie weiß, dass die Strick-Aufgabe auch ein Segen für manche Eberswalderin ist. Sie bedeutet für die zumeist älteren Frauen sinnvolles Tun, das Gefühl, nützlich zu sein. Wer Wolle zu verschenken hat, kann sie gern in der Rathauspassage, Breite Straße 40 beim DRK abgeben, Tel: 03334 / 38 29 62. „Wir brauchen immer Material“, so Siegemund. „Mützenstricken für einen guten Zweck“ heißt es dort jeden Mittwochnachmittag. Der nächste Transport nach Indien geht im Herbst 2016 auf Reisen.

Gesucht: Betreiber für Café Alte Schule

Eberswalde (MäSo/skla) Die Stadt Eberswalde sucht für das Café „Alte Schule“ im Bürgerbildungszentrum an der Puschkinstraße 13 zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen gastronomischen Betreiber, der gemeinnützige Zwecke verfolgt. Die auf einer Brandenburger Vergabeplattform im Internet veröffentlichte Ausschreibung sieht vor, dass sich Interessenten bis zum 29. August, 12 Uhr, bewerben.

Noch bewirtschaftet die Volkssolidarität Barnim das Café. Eine neue Lösung muss her, weil das Amt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben die seit Eröffnung des Bürgerbildungszentrums im August 2014 gängige Praxis als unzulässig kritisiert hat, das Tagesgeschäft im Café mit Personal aus dem Bundesfreiwilligendienst abzusichern. Die Bundesbehörde hatte dieses Vorgehen in einem in diesem Jahr versandten Prüfbericht als nicht wettbewerbsneutral bezeichnet und die Stadt daher aufgefordert, den Betrieb der gastronomischen Einrichtung umzustellen.

„Das werden wir natürlich tun“, sagt der zuständige Dezernent Bellay Gatzlaff. Die Zeit dränge, weil bis zum Ende September der letzte Bundesfreiwilligendienstleistende im Café aufhören werde. Der Dezernent betont, dass die Stadt gegenüber dem Amt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben von Anfang an mit offenen Karten gespielt und den Aufgabenbereich der Einsatzkräfte im Bundesfreiwilligendienst bereits im ersten